

Digitale Pressekonferenz des FAS NRW

zur Veröffentlichung des Positionspapieres
Verfügbarkeit von Suchtmitteln in Deutschland



Donnerstag, 28. April 2022, 10 bis 11 Uhr

Moderation: Cornelia Benninghoven

Ablauf

- **Der FAS NRW**

Andreas Bündler, SPuH NRW e. V., Sprecher*innenkreis des FAS NRW

- **Zur Entwicklung des Positionspapieres**

Andreas Bündler

- **Das FAS NRW-Positionspapier „Verfügbarkeit von Suchtmittel in Deutschland“**

Dr. Christiane Erbel, ARWED NRW e. V., Arbeitskreis Politik im FAS NRW

- **Die Postkartenkampagne zur Veröffentlichung**

Dr. Christiane Erbel

- **Gelegenheit für Nachfragen**

Der Fachausschuss Suchtselbsthilfe Nordrhein-Westfalen, FAS NRW

- wurde 2001 in seiner heutigen Form gegründet
- ist der Fachausschuss Suchtselbsthilfe im Arbeitsausschuss Drogen und Sucht der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege
- handelt durch einen Sprecher*innenkreis, der durch die Delegiertenversammlung der Mitgliedsverbände demokratisch legitimiert ist
- vertritt 16 Mitgliedsverbände mit 1500 Gruppen und 30.000 Teilnehmenden



Fachausschuss Suchtselbsthilfe NRW

Der Fachausschuss Suchtselbsthilfe Nordrhein-Westfalen, FAS NRW

- vertritt die Interessen der Suchtselbsthilfe gegenüber dem Land NRW und in landesweit operierenden Gremien
- fördert die Suchtselbsthilfe in NRW durch Koordination, Vernetzung und Kooperation
- bildet Arbeitskreise zu überdauernden sowie Projektgruppen zu temporären Sachthemen
- führte 2018 bis 2021 das Projekt Partizipation Betroffener im Rahmen des Aktionsplans gegen Sucht NRW durch, verstetigt nun dessen Ergebnisse und entwickelt sie weiter
- richtet landesweite Suchtselbsthilfetage aus, so am 22. November 2022 in Gelsenkirchen
- wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) NRW

Sitz und Stimme in Landesgremien

➔ Einbindung in nahezu alle suchtpolitischen Prozesse auf Landesebene

- ➔ Landesfachbeirat Sucht NRW
 - ➔ Arbeitsgruppen zur Entwicklung und zur Umsetzung des Aktionsplans gegen Sucht NRW
 - ➔ Arbeitsgruppen zur Entwicklung des Psychiatrieplans NRW
- ➔ Beirat der Suchtkooperation NRW
- ➔ Fachbeirat Partizipation NRW
- ➔ Arbeitsausschuss Drogen und Sucht der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW
- ➔ Gesundheitsselbsthilfe NRW

Entwicklung des FAS NRW-Positionspapiers „Verfügbarkeit von Suchtmittel in Deutschland“

- Problemstellung im Arbeitskreis Politik im FAS NRW. Gliederung, Recherche und Texterstellung durch Mitglieder des AK Politik
- Vorstellung als Forderungspapier des AK Politik in einer Online-Diskussionsveranstaltung mit Vertreter*innen der FAS-Mitgliedsverbände am 11. Juni 2021
- Überarbeitung des Papiers entsprechend der Rückmeldungen aus den Verbänden
- Annahme als Positionspapier der 16 Mitgliedsverbände durch einstimmigen Beschluss in der digitalen Delegiertenversammlung des FAS NRW am 27. November 2021

Das FAS NRW-Positionspapier „Verfügbarkeit von Suchtmitteln in Deutschland“

- Suchtpolitische Ziele und Überzeugungen
 - Realistischer Blick auf menschliche Natur: Glücks- und Grenzsuche
 - Möglichst wenige Menschen sollen süchtig werden/ Zahl der Abhängigen reduzieren

- Grundsätzliche Forderungen an die Sucht- oder Drogenpolitik
 - individuelle Entscheidungsfreiheit für oder gegen den Konsum von Suchtmitteln:
 - braucht Drogen- und Suchtkompetenz
 - Konsum nicht „unbewusst“ oder aus gesellschaftlichem Druck
 - keine Stigmatisierung und Kriminalisierung von Konsument*innen

Das FAS NRW-Positionspapier „Verfügbarkeit von Suchtmittel in Deutschland“



- Ergebnisse Analyse der aktuellen Suchtpolitik, gemessen an unseren Anforderungen:
 - Suchtprävention nicht ausreichend, unsere Ziele werden, auch im internationalen Vergleich, verfehlt
- Ergebnisse Ursachenanalyse der verfehlten Suchtpolitik:
 - Keine umfassende Förderung der Suchtkompetenz in der deutschen Bevölkerung
 - Legale Suchtmittel: gehören „selbstverständlich“ zum Alltag, es wird zum Konsum „ermuntert“
 - Illegale Suchtmittel: Prohibition verfehlt die erwünschte Wirkung und generiert mehr Leid als Hilfe für Suchterkrankte

Das FAS NRW-Positionspapier „Verfügbarkeit von Suchtmittel in Deutschland“



- Zentrale Forderungen des FAS NRW:
 - Suchtcompetenz als Grundwissen vermitteln und Jugendprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe
 - „Umregulierung“ der Suchtmittelverfügbarkeit:
 - Suchtmittel raus aus der aktuellen Omnipräsenz im öffentlichen Raum
 - Aufhebung der Unterscheidung zwischen legalen und illegalen Suchtmitteln
 - Abgabe über regulierten Fachverkauf und begleitende Unterstützungsangebote
 - Entkriminalisierung und Entstigmatisierung der Suchtmittelgebrauchenden

Postkartenkampagne

zur Veröffentlichung des Positionspapieres
Verfügbarkeit von Suchtmitteln in Deutschland



ab 28. April 2022

Shoppen ohne Alkohol!



FAS NRW
Fachausschuss
Suchtselbsthilfe

Partizipation Betroffener in NRW

In einem gemeinsamen Positionspapier seiner Mitgliedsverbände zur Verfügbarkeit von Suchtmitteln fordert der FAS NRW die Regulierung aller Suchtmittel und effektive Präventionsstrukturen.

„Shopper ohne Alkohol!“ steht für unsere Forderung, Suchtmittel nur getrennt von Waren der Grundversorgung in darauf spezialisierten Verkaufsstellen anzubieten.

Das Positionspapier und weitere Informationen finden Sie hier:
www.fas-nrw.de/suchtmittel



Der Fachausschuss Suchtselbsthilfe NRW (FAS NRW) ist der Zusammenschluss der in Nordrhein-Westfalen arbeitenden Landesverbände der Suchtselbsthilfeorganisationen. Er wurde 2001 in seiner heutigen Struktur mit dem Ziel gegründet, die Interessen von Suchtkranken und Angehörigen aus den Suchtselbsthilfeverbänden zu koordinieren und verbandsübergreifend zu vertreten.

Alkoholfreie Tankstellen!



Koks in den Fachhandel!



Konsument*innen aus dem Knast!



Rausch als Schulfach!



Dealer*innen in Konkurs!



- unter www.fas-nrw.de/suchtmittel:
 - FAS NRW-Positionspapier „Verfügbarkeit von Suchtmittel in Deutschland“
 - Pressemitteilung zur Veröffentlichung
 - in der Pressekonferenz gezeigte Präsentation
 - Karten der Postkartenkampagne
 - in Kürze: Dokumentation der Pressekonferenz

- Für Rückfragen und zur Weitervermittlung an geeignete Gesprächspartnerinnen und –partner wenden Sie sich bitte an:

Frank Happel

FAS NRW-Geschäftsstelle

Schubertstraße 41, 42289 Wuppertal

Tel.: 0202 / 62003-39, Mob.: 0151 64404708

E-Mail: partizipation@fas-nrw.de